

unüberwindbares Hindernis darstellen dürfte. Die Besiedelung im Nibelungengau (an den Donau-Nebengewässern ist der Otter zwischen Melk und Pöchlarn nachweisbar) dürfte vom Weitenbach ausgegangen sein. Melk und Mank sind durchgehend bis nahe in die Oberlaufregionen besiedelt, die Pielach zumindest bis zum Mittellauf (Oberlauf nicht kontrolliert). An der Traisen hat Hannes Seehofer den Fischotter oberhalb von St. Pölten an den Brücken regelmäßig finden können (einzelne aktuelle Funde reichen bis zur Gölsen-Mündung unterhalb Traisen), der Unterlauf bis zur Mündung ist nicht überprüft. An der Ybbs scheint der Otter im Unterlauf fest etabliert (regelmäßige Nachweise sogar am Ybbser Mühlbach im Stadtgebiet von Ybbs), Mittellauf ist wegen des Kraftwerkes Opponitz sehr wasserarm, der Oberlauf in letzter Zeit ebenfalls nicht ausreichend kontrolliert. Erstaunlich ist das Fehlen des Otters an der Erlauf (Abschnitt Wieselburg – Mündung war zuletzt negativ!), das könnte mit der ungünstigen Lage der hart verbauten Mündungsstrecke im eingestauten Donaulauf zu tun haben, die für durchwandernde Otter keinen Anziehungspunkt bieten dürfte. Bleibt zu hoffen, dass die Fischerei dem neuen alten Gewässerbewohner ein Lebensrecht zuerkennt und – trotz „Kormoran-Sorgen“ Toleranz und ökologische Einsicht walten läßt. Für den LANIUS-Naturfreund bieten sich vielfältige Möglichkeiten, durch eigene Kartierungstätigkeit das oben beschriebene lückenhafte Otter-Verbreitungsbild im Mostviertel verbessern zu helfen. Spätherbst und Winter sind – im Gegensatz zu vogelkundlichen Aktivitäten – für Ottererhebungen ein idealer Zeitraum. Hilfestellungen und Unterlagen zur Feldmethodik bei Otterkartierungen (bzw. die angeführte Literatur) können beim Autor gerne bezogen werden.

Erhard Kraus

## **Verbreitungsdaten über Heuschrecken in Ostösterreich gesucht!**

Mittlerweile ist es gut 10 Jahre her, dass von einem kleinen Kreis heuschreckenkundlich Interessierter ehrenamtlich mit den Feldarbeiten für einen „Atlas zur Verbreitung der Heuschrecken Ostösterreichs“ begonnen wurde. Das Kartierungsgebiet erstreckt sich auf die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland. Der aktuelle Datenbestand umfasst etwa 40.000 Einzelmeldungen. Damit ist eine ausreichende Basis für die Umsetzung der geplanten Publikation eines Atlas gewährleistet. Im November 2002 wurde mit den Redaktionsarbeiten und einem Update der vorhandenen Datenbank begonnen. Eine Drucklegung des Werkes ist für 2004 geplant. Zur Schließung allfälliger Kartierungslücken ist eine ergänzende Feldsaison 2003 vorgesehen. Informationen über diese Nachbearbeitung werden Anfang April 2003 verfügbar sein. Ein Arbeitstreffen ist am 3.4.2003, 18.00 im Kursaal des Naturhistorischen Museums Wien vorgesehen (allfällige Anmeldungen dafür an unten angeführte Adressen). Freilich freuen wir uns auch weiterhin über die Zusendung von Verbreitungsdaten, insbesondere solche die nach 1990 aus dem Untersuchungsgebiet verfügbar sind. Auch Streu- oder Zufallsfunde sind als wichtige Ergänzung sehr willkommen. Die Erfassung schließt auch Vorkommen der Gottesanbeterin mit ein! Jede Unterstützung unseres Vorhabens wird auch entsprechend namentlich gewürdigt. Zusendungen werden an die nachfolgenden Adressen erbeten.

Hans-Martin Berg  
Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7,  
A-1014 Wien, Tel. 01/52177-296  
e-mail: [hans-martin.berg@nhm-wien.ac.at](mailto:hans-martin.berg@nhm-wien.ac.at)

DI Thomas Zuna-Kratky  
Lange Gasse 58/20, A-1080 Wien  
Tel.: 0699/12623160  
e-mail: [thomas.zuna-kratky@blackbox.net](mailto:thomas.zuna-kratky@blackbox.net)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [12\\_01](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: [Verbreitungsdaten über Heuschrecken in Ostösterreich gesucht!. 9](#)